

-
1. Versammlung der Einwohnergemeinde, Montag, 20. Juni 2022, 20:00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Bach
-

Vorsitz:	Rösti Albert, Gemeindepräsident
Sekretärin:	Röthlisberger Anita, Gemeindeschreiberin
Protokollführung:	Durtschi Sabine, Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin
Anwesend:	53 Stimmberechtigte
ohne Stimmrecht anwesend:	5

GESCHÄFTSVERZEICHNIS

Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten. Einen besonderen Gruss richtet er an die erstmals anwesenden Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie an Andreas Tschopp, Pressevertreter und Renato Spaeth und Thomas Jampen von der Resultateprüfungskommission. Ohne Stimmrecht anwesend sind Silvan Dauner (Leiter Bauabteilung), Sabine Durtschi (Gemeindeschreiberin-Stv.) und 2 Gäste.

Presse

Die Presse ist vertreten durch:

- Andreas Tschopp, Thuner Tagblatt

Bekanntmachungen

Die Versammlung wurde in gesetzlicher Weise bekannt gemacht durch Publikation im Anzeiger für den Verwaltungskreis Thun Nrn. 20 und 22.

Stimmrecht

Das Stimmrecht wird von keiner der anwesenden Personen bestritten.

Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Rolf Schneider

Aktenauflage / Rechtsbelehrung

Der Vorsitzende macht auf die Aktenauflage sowie auf die Einsprache- sowie Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam.

Geschäftsverzeichnis

Keine Abänderungsanträge.

VERHANDLUNGEN

07.131 Verwaltungsrechnung

Jahresrechnung 2021 / Orientierung

GR Zaugg-Graf

Aufgrund der Coronakrise wurde eher vorsichtig budgetiert. Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 2 Mio. Fr. besser als budgetiert ab. Die Rechnung wurde von der Resultateprüfungskommission vom 16. – 18. Mai 2022 geprüft und für gut befunden.

Der Leiter Finanzen, Dieter Amstutz, erläutert die wichtigsten Rechnungspositionen. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen in der Jahresrechnung verwiesen.

- Die Steuereinnahmen bei den Einkommenssteuern fielen 1% tiefer aus als im Vorjahr. Jedoch nicht so tief wie aufgrund der Coronakrise angenommen wurde. Es wurden Mindereinnahmen von 3% budgetiert. Beachtlich sind die Mehreinnahmen bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen. Diese sind so hoch wie noch nie zuvor. Die Amtliche Neubewertung führte zu höheren Erträgen bei den Vermögensteuern (Doppeleffekt).
- Die Marktwertanpassungen bei den Liegenschaften im Finanzvermögen von Fr. 400.00 auf Fr. 500.00 führten zu einem buchhalterischen Mehrertrag von Fr. 658'430.00. Der Wegfall der zusätzlichen Abschreibungen aufgrund der tiefen Investitionen im Allgemeinen Haushalt sowie die Auflösung der Neubewertungsreserven wirkten sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis des Gesamthaushaltes aus.
- Die Selbstfinanzierung ist mit Fr. 3'377'103.75 ausserordentlich hoch und ist höher als der Werterhaltungsbedarf. Bereinigt liegt die Selbstfinanzierung jedoch knapp unter dem Werterhaltungsbedarf, was nachhaltig zu tief ist.
- Die Abweichungen zum Budget 2021 führen zu einer Besserstellung von rund 2 Mio. Fr. Einige Konten beeinflussen sich gegenseitig. Unter anderem führte die Verzögerung der ZPP2 dazu, dass es keine Mehrwertabschöpfungen gab und folglich auch keine Einlage in die Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung. Höhere Fallzahlen KES generierten mehr Aufwand, aber auch einen höheren Pauschalbetrag, welchen wir vom Kanton Bern erhalten. Aufgrund der Coronapandemie gab es deutlich mehr WSH-Fälle als erwartet, es konnten aber auch mehr Einnahmen generiert werden. Dies führt dazu, dass der Nettoaufwand WSH unter dem Budget lag. Weitere Abweichungen sind unter anderem die höheren Steuererträge, weniger Steuerteilungen und diverse Sonderveranlagungen. Zudem fielen die Schulgelder für auswärtige Schulbesuche höher aus. Dies liegt daran, dass die Anzahl der auswärtigen SchülerInnen bei 16 statt 5 liegt.
- Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst negativ ab. Grund dafür sind hohe Anschaffungen in der Erfolgsrechnung sowie die diversen Einsätze aufgrund des Unwetters im Sommer 2021. Die Nettoinvestitionen sind tiefer, weil für die Ersatzbeschaffung des Kleintanklöschfahrzeuges für Uttigen bereits im Vorjahr

eine Anzahlung geleistet wurde. Das Resultat der SF Feuerwehr ist im 2021 zwar schlecht, die mittelfristige Finanzierung ist aber sichergestellt.

- Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst leicht schlechter ab als budgetiert. Die Erhöhung der Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt im 2021 aufgrund der Bauteuerung, die hohen Beiträge an die Wasserversorgung Blattenheid und die tieferen Verbrauchsgebühren führten zu einem negativen Ergebnis. Trotz leicht überdurchschnittlichen Anschlussgebühren ist die Selbstfinanzierung zu tief. Die Finanzierung der SF Wasserversorgung ist knapp, die Bestände sind aber gut.
- Auch bei der SF Abwasserentsorgung gab es höhere Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt. Jedoch fielen die Beiträge an die ARA Thunersee tiefer aus. Bei der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung besteht ein strukturelles Defizit, die Bestände sind aber gut.
- Der Allgemeine Haushalt schliesst Fr. 2'042'317.83 besser ab als budgetiert. Rund 1 Mio. Fr. davon sind Steuerträge, 0,6 Mio. Fr. Marktwertanpassungen und 0,4 Mio. Fr. Einsparungen aufgrund wegfallender zusätzlicher Abschreibungen.
- In der Investitionsrechnung führte die Verzögerung von einigen Projekten (Hallenbad, Wasser- und Abwasserprojekte) zu tiefen Nettoinvestitionen.
- Die Finanzkennzahlen sind grundsätzlich sehr positiv. Der Investitionsanteil ist seit 5 Jahren deutlich zu tief. Zudem ist der Selbstfinanzierungsanteil bereinigt zu tief. Der Selbstfinanzierungsgrad der Spezialfinanzierung Wasserversorgung ist schlecht, aber dank den hohen Investitionen nachhaltig knapp gedeckt.
- Erwähnenswert ist zudem, dass die Einwohnergemeinde Uetendorf Ende Juli 2022 seit 30 Jahren wieder einmal schuldenfrei sein wird. Dies ist vor allem eine Folge der zu tiefen Investitionen.

GP Rösti weist darauf hin, dass anlässlich der Resultateprüfung vom 16. – 18. Mai 2022 ebenfalls die Überprüfung der Aufsichtsstelle für Datenschutz erfolgte. Aufgrund der vorgenommenen Prüfung geht die Resultateprüfungskommission davon aus, dass bei der Auskunftserteilung von Daten die Vorschriften über den Datenschutz eingehalten werden und die angewandte Praxis angemessen ist. Der gesamte Bericht war Bestandteil der Erläuterungen, welche in alle Haushalte verschickt wurde.

Diskussion

Hugo Laager erkundigt sich nach den Gründen für die Verzögerungen in den Investitionen.

GP Rösti informiert, dass in der Finanzplanung jeweils mehr Investitionen vorgesehen sind, als tatsächlich realisiert werden können. Wenn dadurch kein zusätzlicher Schaden entsteht, kann es dazu kommen, dass eine geplante Investition aufgrund mangelnder Kapazität nicht realisiert werden kann. Der Finanzausschuss wird künftig eine Liste mit den anstehenden Projekten prüfen und Anfang des Jahres entscheiden, ob Aufträge an Externe erteilt werden sollen.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

11.141.8 Verkehrsplanung

GR Zenger informiert über das Projekt Verkehrsplanung Zentrum Uetendorf. Die Verkehrssituation im Dorfzentrum ist schon lange ein Thema. Im Zusammenhang mit den beiden Überbauungen UeO Landi und UeO Höhenweg wurde die Problematik nun aufgegriffen. Die Dorfstrasse ist eine viel befahrene Durchgangsstrasse mit 9'500 Fahrzeugen pro Tag. Die Verkehrssituation ist für den Fuss- und Veloverkehr unbefriedigend. Die vielen Ausfahrten führen ebenfalls zu Verkehrsproblemen. Die Strasse nimmt nach Umsetzung der beiden Überbauungsordnungen Landi und Höhenweg eine trennende Wirkung ein. Der vorhandene Strassenraum soll schlaue aufgeteilt werden.

Die Einwohnergemeinde Uetendorf, das Tiefbauamt des Kantons Bern, OIK (Oberingenieurkreis I) und ein spezialisiertes Ingenieurbüro haben in enger Zusammenarbeit ein Planungskonzept erarbeitet, welches die Verkehrssituation im Zentrum von Uetendorf verbessern soll. Als Vertretung der Gemeinde Uetendorf wurde eine vielfältig zusammengesetzte Begleitgruppe gebildet.

Der Perimeter wurde wie folgt festgelegt:

Kantonsstrassen

- Von der Verkehrsplanung sind die Dorfstrasse, die Hohlegasse und die Aegertenstrasse betroffen.
- Die Ziele sind, den Verkehr zu beruhigen, die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer zu verbessern und die Strasse als verbindendes Element zu gestalten und so das Zentrum zu beleben.

Gemeindestrassen

- Von der Verkehrsplanung sind der Höhenweg, die Schulrainstrasse, die Riedernstrasse, die Zelgstrasse, die Aegertenstrasse und das Oberbälliz betroffen.
- Die Ziele sind, den Verkehr für die Anwohnenden sicher abzuwickeln und attraktiv zu gestalten, den Durchgangsverkehr unattraktiv zu gestalten und für mehr Grün und besseres Mikroklima zu sorgen.
- Mit wenigen günstigen Massnahmen können viele Schwachstellen/Hindernisse behoben werden.

Das Konzept und der Bericht wurden durch die Begleitgruppe erstellt und genehmigt. Dies bedeutet auch die Reduktion des Tempos. Das Tempo ist ein wichtiger Faktor bei der Verkehrsplanung. Das Konzept sieht eine Verflüssigung im Verkehrsablauf, mehr Verkehrssicherheit und eine Steigerung der Attraktivität vor.

Zu den Kosten der Umsetzung können aktuell noch keine Angaben gemacht werden. Wenn die nötigen Auflagen erfüllt werden, können mit Unterstützungsbeiträgen vom Bund und Kanton gerechnet werden.

Silvan Dauner, Leiter Bauabteilung erklärt das weitere Vorgehen:

Sommer/Herbst 2022	GR-Klausur / Grundsatzentscheid
Winter 2022/23	öffentliche Partizipation / Mitwirkung
2023-2024	Ausarbeitung Vorprojekte
2024-2025	Ausarbeitung Bauprojekt
2025 – 2026	Baubewilligungsverfahren / Strassenplanverfahren inkl. öffentliche Planaufgabe
2026	Ausführungskredite, gemeinsames Gesuch um Bundesbeiträge
1. Hälfte 2027	Ausschreibung Bauarbeiten
2. Hälfte 2027	Baubeginn, Realisierung

GP Röstli weist daraufhin, dass heute Abend lediglich über den Ablauf informiert wird. Auf inhaltliche Fragen kann deshalb noch keine Auskunft gegeben werden.

Diskussion

Toni Durtschi gibt zu bedenken, dass eines der grössten Verkehrsprobleme der Bahnübergang im Dorfzentrum ist. Dieses Problem kann auch mit Temporeduktionen nicht gelöst werden. Er erkundigt sich, weshalb keine Vertretung der BLS in der Begleitgruppe war? Aus seiner Sicht sind auch die vielen Ausfahrten beim Bahnübergang problematisch, die Massnahmen im Dorfzentrum bringen aus seiner Sicht dort keine Verbesserung.

GR Zenger hält fest, dass es für den Rückstau beim Bahnübergang keine verhältnismässige Lösung gibt.

Annemarie Kurth findet es begrüssenswert, dass der Gemeinderat das Verkehrsproblem aus eigenem Antrieb angegangen ist und vorausschauend plant.

Rolf Räss berichtet, dass er letztens ordnungsgemäss mit Tempo 30 auf einer Hauptstrasse fuhr und von Velofahrern mit Rennvelo und E-Bike überholt wurde. Er findet, die Automobilisten müssten von den Velos geschützt werden und nicht umgekehrt.

GR Zenger klärt auf, dass neu auch E-Bike-FahrerInnen bei Geschwindigkeitsübertretungen gebüsst werden können.

Willi Bichsel bedankt sich für die Orientierung. Die Durchfahrt durch Uetendorf wird wohl mit den Massnahmen für Autos weniger attraktiv sein. Die Autos könnten über die Brüggstrasse ausweichen, weshalb auch die Brüggstrasse in die Verkehrsplanung aufgenommen werden sollte.

Ein Votum aus dem Plenum befürchtet ebenfalls Auswirkungen für die Allmend. Die Uttigenstrasse könnte nach der Umsetzung der Massnahmen noch mehr befahren werden, auch von Lastwagen. Der Perimeter sollte entsprechend ausgeweitet werden, um solche Auswirkungen zu vermeiden.

GP Röstli informiert, dass bei der Planung das ganze Dorf berücksichtigt werden muss. Vor allem die Zufahrtsstrassen auf die Kantonsstrasse. Es kann nicht sein, dass man mit 50 km/h von einer Gemeindestrasse auf eine Kantonsstrasse mit 30 km/h einbiegt.

GR Zaugg-Graf hält fest, dass die Begleitgruppe nicht das Ziel hatte, den Verkehr für die Automobilisten weniger attraktiv zu gestalten. Man will den Verkehr verflüssigen und für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer machen.

Daniel Schüpbach zweifelt an einer Verflüssigung des Verkehrs. Er befürchtet, dass es mehr Stopp & Go geben wird, da die Autos z.B. wegen Velos immer wieder abbremsen oder sogar anhalten müssen.

Um Auswirkungen für die Allmend zu verhindern, wünscht André Gilomen, dass der Perimeter auf das ganze Dorf ausgeweitet wird.

Der Perimeter wurde gemäss GP Röstli ursprünglich aufgrund der ZPP Höhenweg und ZPP Landi definiert.

Yves Bichsel schlägt vor, dass die Stimmberechtigten bereits vorher mittels Konsultativabstimmungen über die Verkehrsplanung entscheiden sollten. Ansonsten besteht die Gefahr, dass das Projekt zeitaufwändig ausgearbeitet wird und dann beim Kreditantrag durch die Gemeindeversammlung abgelehnt wird.

GP Röstli bedankt sich für den Vorschlag. Die Form der Mitwirkung muss noch festgelegt werden.

GR Zenger gibt zu bedenken, dass nicht einfach über das Tempo abgestimmt werden kann, sondern jedes Tempo andere Massnahmen bedingt. Über das Tempo wird am Ende entschieden.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

A Anfragen - Auskünfte - Informationen

Mitteilungen des Gemeinderates / Verschiedenes

GR Würsten

- Am 2. Juli 2022 findet im Familienzentrum bei der Bibliothek ein Family-Food-Festival mit dem Ziel des interkulturellen Austauschs statt. Es wird Häppchen aus verschiedenen Ländern geben.

GR Kümin

- Die Sanierung des Hallenbads hat sich aufgrund der Baubeschwerde verzögert. Die Baubewilligung ist erst Ende Februar 2022 eingegangen, weshalb mit dem Bau erst in den Sommerferien begonnen werden kann. Da die Bauzeit rund 8 Monate beträgt, wird das Hallenbad diesen Winter der Bevölkerung und den Schulen nicht zur Verfügung stehen.

GP Röstli

- Letzte Woche ist die Brätlistelle am Glütschbach abgebrannt. Der Unterstand wurde vollständig zerstört. Die Ermittlungen zum Brand sind im Gang. Sachdienliche Hinweise können der Kantonspolizei Bern gemeldet werden.

Beat Etter erkundigt sich nach dem Stand seiner Anfrage betreffend die Verkehrssicherheit an der Schulrainstrasse. Es kommt immer wieder zu heiklen Situationen zwischen Autos und Schulkindern.

GR Mösching erklärt, dass zurzeit noch Abklärungen mit einer kantonalen Fachstelle betreffend die geplante Strassenverengung und Einführung eines Rechtsvortritts im Gang sind.

Roger Zürcher ist ebenfalls Anwohner der Schulrainstrasse. Er hat auch schon oft gefährliche Situationen zwischen Autos und SchülerInnen beobachtet. Seit mehr als drei Jahren versucht er bei der Kantonspolizei und bei der Gemeinde Massnahmen zu erwirken. Sie verlangen bei der Schulrainstrasse vermehrte Radarkontrollen.

GP Röstli merkt an, dass die Radarkontrollen durch die Kantonspolizei durchgeführt werden und die Gemeinde lediglich Wünsche anbringen kann, wo die Kontrollen durchgeführt werden sollen. Die Gemeinde Uetendorf hat jedoch ein Tempo-Messgerät angeschafft, welches künftig auch vermehrt in der Schulrainstrasse eingesetzt werden soll.

Walter Frei bedankt sich für die neu errichtete Fussgängerquerung beim Glütschbach. Er findet diese sehr hilfreich und fühlt sich beim Überqueren der Strasse sicherer.

Die Diskussion wird nicht mehr verlangt.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Anregungen und wünscht ihnen einen schönen Sommer.

Schluss der Sitzung um 21:30 Uhr

Der Präsident:

Der Protokollführerin: